

BMX Supercross World Cup Beijing

Zum ersten Mal olympische BMX-Luft geschnuppert

Mit grossen Erwartungen reiste ein Teil des Schweizer National Teams zum Olympischen Testevent nach China. Neben den Fahrern Yvan Lapraz, Pascal Seydoux und Roger Rinderknecht waren auch Trainer Urs Kropf, Mechaniker Sven Kilchenmann und Therapeut Robert van Sloten mit von der Partie.

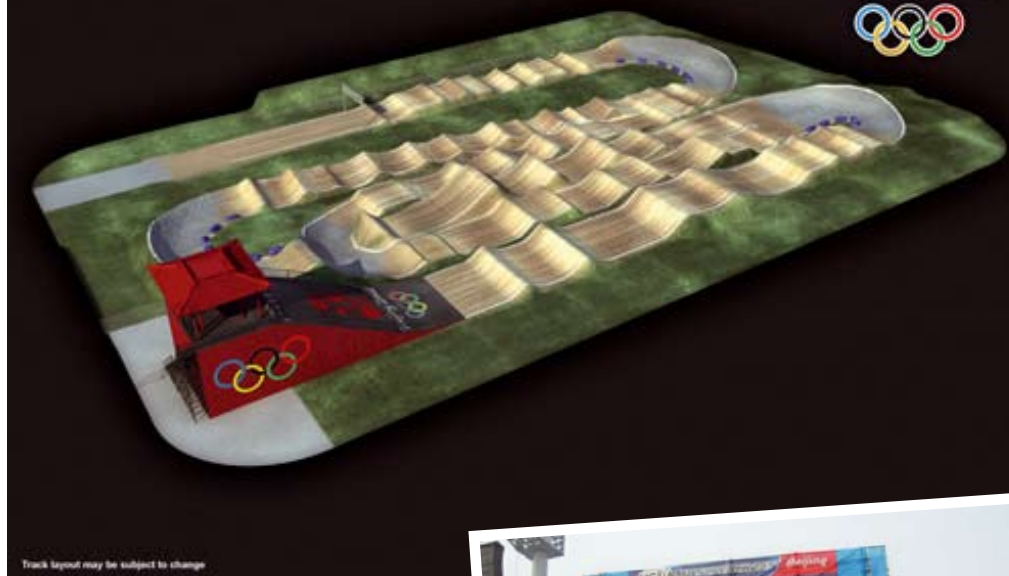
Rk. Wilde Geschichten über unmenschliche klimatische, hygienische und organisatorische Zustände geisterten in den Köpfen rum. Doch schon der freundliche Abholdienst beim Flugzeug und die speziellen Olympia-Linien bei der «Immigration» liessen alle Zweifel verfliegen. Nicht nur bei der Ankunft, sondern auch im Hotel wurden die Teams super versorgt.

Nach einigen Tagen Akklimatisation, Training und einer kleinen Sightseeing-Tour zur Great Wall ging es endlich auf der Strecke zur Sache. Die anspruchsvolle und spektakuläre Strecke verlangte den Fahrern schon im Training alles ab. Absolut olympiawürdig, gebaut für die Elite der Elite. Am zweiten Tag fanden die Time-Trials statt. Von 100 angetretenen Athleten würden sich gerade mal 32 für das Hauptrennen qualifizieren – Vollgas die Devise!

34 Grad Celsius und 80% Luftfeuchtigkeit erleichterten die Aufgabe nicht sonderlich. Nach fünf Wochen verletzungsbedingter Zwangspause fand Roger Rinderknecht schnell seinen Rhythmus und qualifizierte sich mit dem, den Umständen entsprechend, guten 15ten Rang. Yvan Lapraz, vor kurzem bei den Junioren als Weltmeister gekrönt, zeigte mit dem hervorragenden 20. Platz, dass auch bei der Elite in den kommenden Jahren mit ihm zu rechnen

2008 Beijing XXIX Olympic Games – BMX track

| | |
|--------------|-------------------------|
| Venue | Laoshan, Beijing |
| Date | 20-21 August, 2008 |
| Length | 370 m (Men) 380 (Women) |
| Track design | Tom Ritzenthaler (USA) |
| 3D design | Daniel Ahlgren (SWE) |
| Version | 1.3 (24/02/2007) |



ist. Pascal Seydoux verpasste nach kleinen Fehlern den ‚Cut‘ um winzige 0.08 Sekunden. Die qualifizierten 32 Fahrer trennten am Ende gerade einmal 1.4 Sekunden – eine erstaunliche Leistungsdichte.

Am Rennen scheiterten leider sowohl Rinderknecht als auch Lapraz schon im Viertelfinale. Roger kämpfte sowohl im zweiten als auch im dritten Heat mit technischen Problemen. Yvan zeigte ein solides Rennen, musste sich aber am Ende der starken Konkurrenz beugen.

Auch wenn das Resultat zu wünschen übrig liess, die Schweizer Delegation kann zufrieden sein. Mit zwei Athleten in den top 32 unterstrichen sie klar ihre Ambitionen auf mindestens einen der 32 begehrten Olympischen Startplätze im nächsten Jahr.



Dank den gesammelten Erfahrungen und den richtigen Schlussfolgerungen werden die allfälligen Schweizer Olympiafahrer im nächsten Jahr optimal vorbereitet am Start sein. Und ohne technische Probleme und vorgängige Verletzungen liegt auf dieser Anlage einiges drin. Wir sind gespannt.